

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesajakirche

# Jesaja Brief

Dezember 2018 | Januar | Februar 2019



# Inhaltsverzeichnis

Editorial Stille Nacht ...	3
200. Geburtstag eines Welterfolgs	5
Krippenspiel 2018	8
Weihnachtliche Geschichten mit ...	8
Advents-Konzerte – Alte Musik im Advent	9
Adventsandacht am Vorweihnachtsabend	10
Geschenke unter unserem Christbaum	11
Waldweihnacht im Perlacher Forst	12
Eilmeldung – Jugend	12
Vakanz, Mesnerin ...	13
Neuer Kirchenvorstand gewählt	14
Sieben Kisten mit jüdischem Material	16
Jugendreise 2018 nach Tansania	18
Tausend Dank für Ihre Erntedank-Spenden!	23
In der Stille wohnt die Kraft	23
Gedenkveranstaltungen, Weiße Rose	24
Senioren	28
Kirchenvorstandssitzungen	28
Kleiderkammer	28
KirchenKaffee	29
Suppentag für Bedürftige in Jesaja	29
Lichtblicke	29
Konfi- und Jugendtermine	29
110 Jahre Liebe zum Leben	30
WissensWert	35
Veranstaltungen in Gustav-Adolf-Kirche	36
Gute Adressen	38
Regelmäßige Angebote	39
Tausend Dank	39
Impressum, JesajaBrief-Termine	40
Datenschutzerklärung (Auszug):	41
Gottesdienste	42

*Titelbild: Pfarrkirche Hintersee, Mohrs Wirkungsstätte von 1827 bis 1837 (Quelle: Stille Nacht Gesellschaft/Familie Ebner)*

*Seite 2: Jesajakirche – Zimbelstern*

## Liebe Gemeinde,

Vor genau 200 Jahren, im Jahr 1818, haben der Salzburger Hilfspriester Joseph Mohr und der aus Oberösterreich stammende Lehrer Franz Xaver Gruber das Lied an Heilig Abend zum ersten Mal gesungen und zwar in der St. Nikola Kirche in Oberndorf bei Salzburg. Joseph Mohr, erst 26 Jahre alt, hat das Gedicht mit relativer Sicherheit bereits zwei Jahre zuvor geschrieben. Der Legende nach bat er Franz Xaver Gruber (31) kurz vor Weihnachten 1818, sein Gedicht zu vertonen. Angeblich weil die Mäuse vor lauter Hunger die Bälge der Orgel angeknabbert hatten und er daher noch schnell ein Lied brauchte, das man mit Gitarre begleiten konnte.

Nur wenige Jahre danach verbreitete sich das Lied dann von Österreich nach Europa und in die ganze christliche Welt. Mittlerweile wird es in mehr als 350 Sprachen und Dialekten gesungen. Im März 2011 wurde es in Österreich in die nationale Liste des immateriellen UNESCO-Kulturerbes aufgenommen.

Im Evangelischen Gesangbuch sind nur die erste, zweite und sechste Strophe des Liedes abgedruckt. Die Strophen drei bis fünf fehlen. Schade eigentlich, denn mir gefällt vor allem die fünfte Strophe. Darin heißt es:

*Stille Nacht! Heilige Nacht! Lange schon uns bedacht,  
Als der Herr vom Grimme befreyt, In der Väter urgrauer Zeit  
Aller Welt Schonung verhieß! Aller Welt Schonung  
verhieß!*

Deutlich spürbar wird in dieser Strophe eine große Sehnsucht nach Frieden und Zuflucht. 1818 hatte Europa gerade die napoleonischen Kriege hinter sich. Die Ernten waren fast überall in Europa so schlecht, dass die Bäcker das Brot mit Sägemehl strecken mussten, viele Kinder und ältere Menschen starben. Die Salzschiiffahrt, von der ein Großteil der Familien in Oberndorf an der Salzach lebte, ruhte. Die Sehnsucht nach besseren Zeiten ist so groß wie die Hoffnungslosigkeit.





Gruber-Fenster in der Stille-Nacht-Gedächtniskapelle

Mohr-Fenster in der Stille-Nacht-Gedächtniskapelle



Pfarrer Mohr wollte den Menschen seiner Gemeinde in Oberndorf in diesen schweren Zeiten mit seinem Lied an Weihnachten Trost und Hoffnung geben. Seine Zeilen greifen die Botschaft von Weihnachten auf. Im „*Knaben mit lockigem Haar*“ ist es Gott selbst, der auf die Welt kommt. In Jesus umschließt die Liebe Gottes die in der Gegenwart verfeindeten Völker der Erde brüderlich. Durch das neugeborene Kind wird aller Krieg und alle Not überwunden und das schon seit urgrauer Zeit.

Der Text des Liedes benennt dies theologisch, die Melodie sollte die Herzen der Menschen berühren. Dass das gelungen ist, zeigt sich besonders eindrücklich fast 100 Jahre später im Jahr 1914, als sich in den Schützengräben des Ersten Weltkrieges in Flandern ein Wunder zugetragen haben soll: Am Heiligen Abend fangen die Deutschen, an über die Gräben hinweg „*Stille Nacht*“ zu singen. Als das Lied beendet war, sollen die Briten auf der anderen Seite applaudiert und ihrerseits gesungen haben, worauf die Deutschen wiederum kleine geschmückte Tannenbäume auf die Gräben stellten, sichtbar für den Gegner. Deutsche, Franzosen und Engländer sollen schließlich aus ihren Gräben heraus aufeinander zu gekommen sein und gemeinsam Tabak und Getränke ausgetauscht haben. Die Aufzeichnungen berichten sogar von einem gemeinsamen Gottesdienst am Heiligen Abend. Dabei sei der biblische Psalm 23 gebetet worden und der Auslöser für diese kurzen Stunden des Friedens war „*Stille Nacht, heilige Nacht*“. Lassen Sie sich auch im Jahr 2018 von der christlichen Hoffnung im Weihnachtsfest, die in diesem Friedenslied spürbar ist, berühren: „*Stille Nacht, heilige Nacht: Jesus, der Retter ist da!*“

*Es wünscht gesegnete Weihnachten  
Ihre Pfarrerin Silke Höhne*

### 200. Geburtstag eines Welterfolgs

Erfahrene Musikhörer kennen das Phänomen des One-hit-wonders. Dieses ereignet sich, wenn ein an und für sich unbekannter Komponist mit einem einzigen Werk einen unerwarteten Welterfolg generiert, der einen Siegeszug antritt, hinter dem letztendlich der Name des Schöpfers vollkommen verblasst.

Kann jemand von uns behaupten, sich im Gesamtwerk von Franz Xaver Gruber auszukennen? Oder die Texte von Joseph Mohr gelesen zu haben?

Der genannte Welterfolg ist sogar ein doppeltes One-hit-wonder, nämlich sowohl bezüglich der Komposition wie auch im Hinblick auf den Text. Der Hit ist in aller Munde und steht als Nummer 46 im Gesangbuch, es ist die unverwüstliche „*Stille Nacht, heilige Nacht*.“

Zu einem richtigen Hit gehört eine ungewöhnliche Entstehungsgeschichte und so ist es auch hier. Ich lasse den Volksliedforscher Franz Magnus Böhme aus dem 19. Jahrhundert zu Wort kommen:

„Es war am 24. Dezember des Jahres 1818, als der damalige Hilfspriester Herr Joseph Mohr bei der neu errichteten Pfarrkirche (St. Nicola) in Oberndorf (bei Laufen an der Salzach) dem Organistendienst versehenen Franz Gruber (damals zugleich auch Schullehrer in dem nahe gelegenen Arnsdorf) ein Gedicht überbrachte mit dem Ansuchen, eine hierauf passende Melodie für 2 Solostimmen samt Chor und für eine Gitarrenbegleitung (statt der miserablen Orgel daselbst) setzen zu wollen. Letztgenannter überbrachte noch am selben Abende die Composition dem Dichter, der musikalische und sonstige Bildung in nicht minderem Grade besaß, und war sehr erfreut, dass selbe als gelungen bezeichnet wurde.“

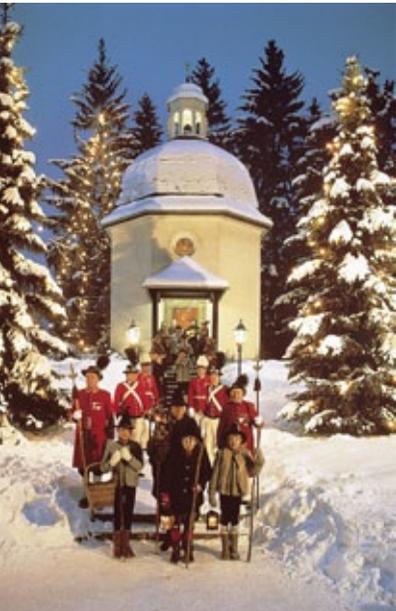
Weiter wird von einer hastig anberaumten Probe mit den Choristen berichtet, von der Aufführung im Mitternachtsgottesdienst und davon, dass das neue

Stille Nacht! Heilige Nacht!

© Stille-Nacht-Gesellschaft 2013, Satz: Stefan Engler nach dem Gruber-Autograph VII (ca. 1818), Notensatz: Peter Palmberger



Quelle der Bilder und Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Seite 3 bis 7  
Stille Nacht Gesellschaft/Tourismusverband Oberndorf



*Stille-Nacht-Gedächtniskapelle in Oberndorf. Mit am Bild sind aus Oberndorf die Schiffergarde, die Anglöckler und Goldhaubenfrauen, sowie ein Bläserensemble und die beiden Stille-Nacht-Sänger mit Gitarre*

*Die Stille-Nacht-Krippe aus Oberndorf befindet sich heute im „Innviertler Volkskundehaus“ in Ried im Innkreis*



Lied „ungeteilten Beifall“ fand. Nun dauerte es ein paar Jahre, bis das neue Lied in Abschriften weiter verbreitet wurde. Ein erster „Durchbruch“ für die „Stille Nacht“ ereignete sich, als das Lied im Jahr 1832 von den Geschwistern Straßer auf der Leipziger Messe gesungen wurde. Im Jahr darauf erschien das Lied erstmals in Dresden im Druck unter diesem Titel: „Vier ächte Tyroler Lieder für Sopran-Solo oder für vier Stimmen mit willkürlicher Begleitung des Piano-Forte; gesungen von den Geschwistern Straßer aus dem Zillerthale. Treu diesen trefflichen Natursängern nachgeschrieben.“

Die steigende Popularität des Liedes lässt sich u. a. daraus ablesen, dass es zeitweise Michael Haydn, dem Bruder des großen Joseph Haydn zugeschrieben wurde. Längst hatte die „Stille Nacht“ in weit verbreiteten Liedsammlungen die gebildeten Schichten des Bürgertums erreicht, der schlichte gemütvollte Text und die eingängige Melodie taten ein Übriges zur ganz großen Beliebtheit.

Dieser hohe Bekanntheitsgrad forderte zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu allerhand politisch motivierten Umdichtungen heraus. Auf die bekannte Melodie wurde die Arbeiter-Stille-Nacht gesungen (Text: Boleslaw Strzelewicz).

1. Strophe:

*„Stille Nacht, traurige Nacht,  
ringsumher Lichterpracht!  
In der Hütte nur Elend und Not,  
kalt und öde, kein Licht und kein Brot,  
schläft die Armut auf Stroh.“*

5. Strophe:

*Stille Nacht, traurige Nacht,  
Arbeitsvolk, aufgewacht!  
Kämpfe mutig mit heiliger Pflicht.  
Bis die Weihnacht der Menschheit anbricht,  
bis die Freiheit ist da.“*

Auch in den folgenden Jahrzehnten wurden dem

inzwischen bekanntesten Weihnachtslied immer wieder kritische politisch gefärbte Texte unterlegt, gleichzeitig wurde die „Stille Nacht“ in viele Sprachen übersetzt und weltweit verbreitet.

Wäre dieser Weihnachtshit in unseren Tagen entstanden, seine Schöpfer wären durch den Welterfolg und die Urheberrechte steinreich geworden. Da es vor 200 Jahren den Begriff des geistigen Eigentums noch nicht gab, hatten Komponist und Dichter mutmaßlich nur die aktuelle Freude am 24. Dezember 1818 und die gelegentliche Rückmeldung in den Jahren darauf, wie gut das Lied überall aufgenommen wurde.

Unbekannt sind sie geblieben, aber wir können uns am Heiligen Abend, wenn wir im Gottesdienst eine stimungsvolle „Stille Nacht“ singen, dankbar an Franz Xaver Gruber und Joseph Mohr erinnern.

*Bettina Hermann*



*Mohr-Grab in Wagrain  
(Quelle: Stille Nacht Gesellschaft/  
Tourismusverband Wagrain)*

*Foto unten:  
Stille Nacht Kapelle im Winter  
Stille-Nacht-Gedächtniskapelle in  
Oberndorf*



## Krippenspiel 2018

Wolltest Du gerne mal ein Engel sein? Schulkinder für das Krippenspiel gesucht, nicht nur für die Engelsrollen!

Weihnachten nähert sich mit großen Schritten und wie jedes Jahr feiern wir am Heiligen Abend um 16 Uhr einen Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Jesajakirche.

Wir suchen dafür noch engagierte Schauspieler und Schauspielerinnen für die verschiedenen Rollen der Weihnachtsgeschichte.

Jedes Schulkind (Vorschulkinder gerne auf Nachfrage), das Lust hat mitzumachen, meldet sich bitte bis spätestens 15.12.18 per Email bei Pfarrerin Silke Höhne (s.hoehne@link-m.de). Die Rollen werden dann verteilt und vor der ersten Probe an die Kinder geschickt. So kann jeder zuhause schon einmal ein bisschen üben. Keine Angst, die Texte sind nicht lang!

Die beiden Proben finden am 19.12. und 21.12. um 17.30 Uhr in der Jesajakirche statt. Bei Bedarf wird es noch eine letzte Generalprobe am 23.12. um 12 Uhr geben. Es wäre schön, wenn sich noch ein oder zwei Eltern finden, die sich bereit erklären, bei den Proben und im Gottesdienst mit anzupacken. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, wenden Sie sich bitte ebenfalls im Vorfeld an Pfarrerin Höhne.

*Wir würden uns freuen!*

## Donnerstag, 13. Dezember um 18:00 in der Jesajakirche Weihnachtliche Geschichten mit Gitarrenmusik bei Kerzenschein

Freut Euch auf einen gemütlichen Adventabend in der Jesajagemeinde. Wir laden vom Kind bis zum Senior alle herzlich ein. Glühwein, Kinderpunsch und Plätzchen gehören natürlich dazu. Auf Euren Besuch freuen sich Rudolf Bernhard, Anke Henke und Ingrid Schmied.

Eintritt frei - um Spenden wird gebeten

Anke Henke

*Weihnachtliche  
Geschichten mit  
Gitarrenmusik bei  
Kerzenschein*

Freut Euch auf einen gemütlichen Adventabend in der Jesajagemeinde. Wir laden vom Kind bis zum Senior alle herzlich ein. Glühwein, Kinderpunsch und Plätzchen gehören natürlich dazu. Auf Euren Besuch freuen sich Rudolf Bernhard, Anke Henke und Ingrid Schmied.

Anke Henke

Eintritt frei  
Um Spenden wird gebeten

Donnerstag 13. Dezember  
2018 um 18.00 Uhr in der  
Jesaja-Kirche - München

## Alte Musik im Advent

Die gut eingeführte Konzertreihe zum Advent wird auch in diesem Jahr zur Freude aller Musikhörer stattfinden. Unser Kantor Bernhard Gillitzer hat diesmal für die Konzerte an den ersten drei Adventssonntagen Programme mit der sogenannten „alten Musik“ gewählt. Überflüssig zu erwähnen, dass die alte Musik keineswegs altbacken, sondern äußerst lebendig ist, allein deshalb, weil Renaissance und Barock jene Epochen sind, denen unsere schönsten Advents- und Weihnachtslieder entstammen. Man hat diese Klänge im Ohr, verbindet sie mit der Adventszeit und das Publikum kann sich auf das Wiederhören des vertrauten „sounds“ freuen. Die Konzertreihe beginnt mit Instrumentalmusik.

### 1. Adventssonntag, 2. Dezember: „Sonate concertate con diversi instrumenti“

Canzonen, Sonaten, Pavanen u. a. aus der Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts für Zink, Renaissance-Posaune, Barockviolin, Barockcello und Orgel. - Zink ist übrigens in musikalischem Zusammenhang kein vorbeugendes Heilmittel gegen Erkältung, sondern ein altes Blasinstrument, eine Art frühe Posaune. Dieses interessante Instrument wird virtuos gespielt von Martina Bulla, die anderen Virtuosi sind Birgit Henke, Renaissance-Posaune, Eva Maria Röhl, Barockvioline, Penelope Kaempff, Barockvioline, Michael Rupprecht, Barockvioloncello und Bernhard Gillitzer, Orgel. Sie spielen Werke von u. a. Samuel Scheidt, Michael Praetorius, Girolamo Frescobaldi und Dario Costello.

### 2. Adventssonntag, 9. Dezember: „Vanitas – Tanz der Eitelkeiten“

Mit diesem Programm wird daran gedacht, dass der Advent eigentlich eine Zeit der Einkehr und Buße ist, denn es erklingt Musik aus ernster Zeit – Arien,

*Sonate concertate  
con diversi instrumenti*

Canzonen, Sonaten, Pavanen u. a. aus der Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts für Zink, Renaissance-Posaune, Barockviolin, Barockcello und Orgel. - Zink ist übrigens in musikalischem Zusammenhang kein vorbeugendes Heilmittel gegen Erkältung, sondern ein altes Blasinstrument, eine Art frühe Posaune. Dieses interessante Instrument wird virtuos gespielt von Martina Bulla, die anderen Virtuosi sind Birgit Henke, Renaissance-Posaune, Eva Maria Röhl, Barockvioline, Penelope Kaempff, Barockvioline, Michael Rupprecht, Barockvioloncello und Bernhard Gillitzer, Orgel. Sie spielen Werke von u. a. Samuel Scheidt, Michael Praetorius, Girolamo Frescobaldi und Dario Costello.

Eintritt frei  
Um Spenden bitten wir sehr!

Sonntag 1. Advent  
2. Dezember 2018  
um 18.00 Uhr in der  
Jesaja-Kirche - München

*Vanitas  
Tanz der Eitelkeiten*

Mit diesem Programm wird daran gedacht, dass der Advent eigentlich eine Zeit der Einkehr und Buße ist, denn es erklingt Musik aus ernster Zeit – Arien, Lamenti, Songs, Tänze und Fantasien aus der Zeit des 30-jährigen Krieges. Die Komponisten des Abends sind u. a. John Dowland, Claudio Monteverdi, Barbara Strozzi und Henry Purcell und die Ausführenden bilden das Ensemble Roccabreve: Veronika Burger, Sopran und Daniel Kurz, Renaissanceclaute / Theorbe.

Eintritt frei  
Um Spenden bitten wir sehr!

Sonntag 2. Advent  
9. Dezember 2018  
um 18.00 Uhr in der  
Jesaja-Kirche - München

Lamenti, Songs, Tänze und Fantasien aus der Zeit des 30-jährigen Krieges. Die Komponisten des Abends sind u. a. John Dowland, Claudio Monteverdi, Barbara Strozzi und Henry Purcell und die Ausführenden bilden das Ensemble Roccabreve: Veronika Burger, Sopran, und Daniel Kurz, Renaissancelaute / Theorbe.

### 3. Adventssonntag:

„Der Tag, der ist so freudereich“

Weihnachten rückt näher, die Stimmung wird fröhlicher und das Ensemble größer.

Wir hören das Vokalensemble „I Madrigalisti Oberhaching“ unter der Leitung von Johannes Geyer, das Oberhachinger Flötenconsort unter der Leitung von Lydia Gillitzer und das Krummhorn-Ensemble Oberhaching.

Sie spielen Motetten, Choräle, Tänze und Instrumentalstücke zur Weihnachtszeit, Werke u. a. von Hans Leo Hassler, Michael Praetorius und Giovanni Gabrieli.

Wie immer finden diese Konzerte um 18 Uhr in der Kirche bei freiem Eintritt statt. Und auch wie immer steht an dieser Stelle die Bitte, das verehrte Publikum möge den Ausführenden mit einer großzügigen Spende eine Weihnachtsfreude bereiten.

### Adventsandacht am Vorweihnachtsabend

– *Sich mit weihnachtlicher Musik und besinnlichen Texten einstimmen auf Weihnachten*

Am Sonntag, den 4. Advent (23.12.2018) feiern wir in der Jesajakirche um 18 Uhr eine Adventsandacht mit weihnachtlichen Liedern mit Rudolf von Wolkenstein und vorweihnachtlichen Texten mit Pfarrerin Silke Höhne. Lassen Sie sich mit besinnlichen und nachdenklichen



*Der Tag, der ist so freudereich*

Weihnachten rückt näher, die Stimmung wird fröhlicher und das Ensemble größer. Wir hören das Vokalensemble „I Madrigalisti Oberhaching“ unter der Leitung von Johannes Geyer, das Oberhachinger Flötenconsort unter der Leitung von Lydia Gillitzer und das Krummhorn-Ensemble Oberhaching. Sie spielen Motetten, Choräle, Tänze und Instrumentalstücke zur Weihnachtszeit, Werke u. a. von Hans Leo Hassler, Michael Praetorius und Giovanni Gabrieli.

Eintritt frei!  
Um Spenden bitten wir sehr!

Sonntag 3. Advent  
16. Dezember 2018  
um 18.00 Uhr in der  
Jesaja-Kirche • München

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesaja-Kirche  
Bayerstraße 201 | 81549 München  
Tel. 89 39 91 | Fax 89 39 12 25  
www.jesajakirche.de  
E-Mail: S. 3 | Box 140

Texten und bekannten und unbekanntem Adventsliedern bei Kerzenschein einstimmen auf den Weihnachtstag. Den Stress der Vorbereitungen können Sie bei uns in der Kirche ablegen und in Ihrem Herzen schon mal wohlthuende Weihnachtsstimmung einziehen lassen. Um 10 Uhr findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt.

Silke Höhne

### Geschenke unter unserem Christbaum

Ganz sicher werden auch in diesem Jahr die Kinder aus der Jesajagemeinde Weihnachtsgeschenke für die Kinder in Mavande packen. In jedem Jahr ist unser Christbaum besonders prachtvoll mit den hübschen großen und kleinen Paketen anzuschauen. Liebevoll verpackt in buntem Papier und schönen Schleifen drauf. Der Gedanke des Teilens wird in unserer Gemeinde groß geschrieben und selbst unsere Kleinsten beteiligen sich daran. Darauf können wir sehr stolz sein. In diesem Jahr ist es unser Ziel, Schulkinder zu unterstützen. In Mavande fehlen die einfachsten Dinge, wie Stifte und Papier, Anspitzer, Radiergummis und Federmäppchen. Liebe Kinder, liebe Eltern: bitte legt doch diese einfachen Dinge in eure Weihnachtspäckchen. Wir werden dafür sorgen, dass sie an besonders arme Schulkinder verteilt werden, die entweder keine Eltern haben, oder deren Eltern kein Geld für Schulmaterial haben. Und wenn ihr uns bei den Containerkosten unterstützen möchtet, würden wir uns über eine Spende sehr freuen. Jesajakirche IBAN DE 90 701 500 00 0094 128 998 Spendezweck: Mavande Container

Vielen Dank



*Adventsandacht am Vorweihnachtsabend*

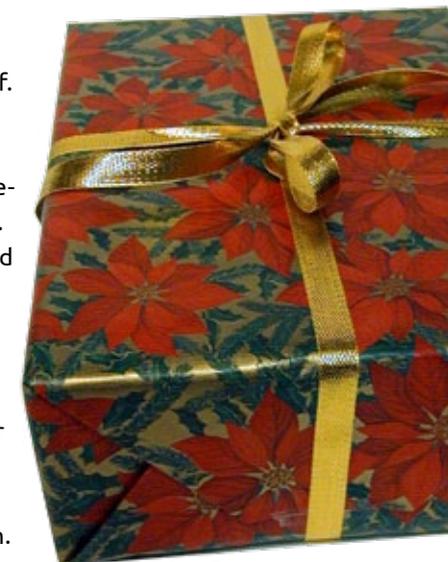
Sich mit weihnachtlicher Musik und besinnlichen Texten einstimmen auf Weihnachten

Am 4. Advent feiern wir in der Jesajakirche um 18 Uhr eine Adventsandacht mit weihnachtlichen Liedern mit Rudolf von Wolkenstein und vorweihnachtlichen Texten mit Pfarrerin Silke Höhne. Lassen Sie sich mit besinnlichen und nachdenklichen Texten und bekannten und unbekanntem Adventsliedern bei Kerzenschein einstimmen auf den Weihnachtstag. Den Stress der Vorbereitungen können Sie bei uns in der Kirche ablegen und in Ihrem Herzen schon mal wohlthuende Weihnachtsstimmung einziehen lassen.

Eintritt frei – Um Spenden wird gebeten.

Sonntag 4. Advent  
23. Dezember 2018  
um 18.00 Uhr in der  
Jesaja-Kirche • München

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesaja-Kirche  
Bayerstraße 201 | 81549 München  
Tel. 89 39 91 | Fax 89 39 12 25  
www.jesajakirche.de  
E-Mail: S. 3 | Box 140





### **Waldweihnacht im Perlacher Forst**

Am 2. Weihnachtsfeiertag, den 26.12.2018 um 16:30 feiern die Kirchengemeinden Gustav-Adolf, Jesaja, Lätare, Offenbarung, Rogate und St. Paulus gemeinsam die Waldweihnacht im Perlacher Forst. Ein geschmückter Weihnachtsbaum, die Posaunenchöre von Gustav-Adolf und Lätare unter Leitung von Angela Zielke und eine weihnachtliche Andacht erwarten Sie dort. Geleitet wird die Feier von Pfarrer Reinhard Weigel. Anschließend sind Glühwein zum Aufwärmen und Gebäck vorbereitet. Bitte bringen Sie für sich eine Tasse mit.

Und wie findet man den Weg? Der Fasangartenstraße folgen Richtung Perlacher Forst, die Brücke über die Autobahn nehmen und vom Parkplatz aus dem Gehör nach Richtung Bläser und den Lichtern nach Richtung Weihnachtsbaum gehen. Nach ein paar Metern auf dem Weg zum Schießplatz findet die Waldweihnacht statt.

*Pfarrerin Susanne Trimborn*

### **Eilmeldung – Eilmeldung- Eilmeldung**

Mehrere Jungendliche haben sich zusammengetan und wollen wieder Aktionen für Kinder in Jesaja starten! Wenn Sie dies lesen, hat bereits die Aktion „Pizza backen für und mit Kinder“ stattgefunden. Das Team möchte gerne weitere Ideen verwirklichen und plant z.B. Kinderfasching und Indianercamp für 2019. Da die Termine noch nicht feststehen, möchte ich Sie herzlich darum bitten die Homepage zu besuchen oder die Plakate im Schaukasten zu beachten. Gerne können Sie sich auch im Pfarramt oder direkt bei mir unter der Telefonnummer 69 39 81 58 informieren.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

*Das Jugendteam und  
Annette Ruf*



### **Vakanz auf der Stelle der Mesnerin/Hausmeister/Raumpflegerin**

Wie Sie sicher in den letzten Wochen schon bemerkt haben, ist die Stelle der Mesnerin/Hausmeister/Raumpflegerin in Jesaja derzeit unbesetzt. Frau Nyamekye hat mit Wirkung zum 30. September 2018 aufgehört, für Jesaja zu arbeiten. Die Gründe können nicht öffentlich gemacht werden und auch nicht auf Nachfrage genannt werden, diese sind zum Schutz von Personalangelegenheiten vertraulich.

Diese Vakanz wird an fast allen Ecken in Jesaja spürbar und sichtbar. Die Kirche ist oft geschlossen, die Papierkörbe sind manchmal gut gefüllt, die Äpfel und Blätter liegen auch mal ein paar Tage auf den Wegen und in der Küche stehen immer mal wieder Tassen und Gläser. Es wird deutlich, wie viel Arbeit und Tätigkeiten mit dieser Stelle eigentlich verbunden waren. Kein anderer hauptamtlicher Mitarbeiter hat tatsächlich so viele Stunden in Jesaja, wie die Hausmeister- und Mesnerstelle. 33 Arbeitsstunden pro Woche sind gerade vakant und in der Übergangszeit bis zu einer Neubesetzung von anderen aufzufangen. Zum Vergleich: Wir Pfarrer sind im Schnitt jeweils mit gerade einmal 24 Wochenstunden in Jesaja!

Der KV wird sich bemühen, für viele dieser Tätigkeiten eine Vertretung zu finden. Im Bereich der

Raumpflege ist dies schon gelungen. Dennoch wird es auch immer wieder das ehrenamtliche Engagement der Gemeinde, also das von Ihnen allen (!), brauchen, um Jesaja auch in der Übergangszeit zu einer einladenden Gemeinde zu machen! In vielen Bereichen hat dies in den letzten Wochen schon gut geklappt. Lektoren haben zusätzlich gemesnert, eine weitere Person hat viele weitere Mesnerdienste übernommen, Kirchenvorsteher den Rasen gemäht und Äpfel eingesammelt, das Jesajafest konnte gefeiert werden, Gruppen und Kreise haben selbst Tische und Stühle gestellt und sicher habe ich einiges jetzt noch nicht aufgezählt. Vielen Dank dafür!!! Bitte packen Sie auch weiterhin spontan mit an, wenn Sie es an der einen oder anderen Stelle für nötig halten. Wenn Sie Zeit und Lust haben eine Aufgabe zu übernehmen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt unter 089-683961.

*Jesaja sind Sie, die lebendige Gemeinde.*

21. Oktober 2018



**Ich glaub. Ich wähl.**

Kirchenvorstandswahlen

### **Neuer Kirchenvorstand gewählt**

Am 21. Oktober 2018 hatten Sie die Wahl und haben den neuen Kirchenvorstand gewählt. Die Wahlbeteiligung lag in der Jesajagemeinde bei 27 % (im Prodekanat München – Südost bei 22,10 %). Elf Männer und Frauen hatten sich bereit erklärt, ihre Zeit und ihr Wissen in den Dienst der Evang.- Luth. Kirchengemeinde Jesajakirche zu stellen und das Ehrenamt des

Kirchenvorstehers zu übernehmen. Sie alle sind jetzt gewählte bzw. beratende Mitglieder des neuen Kirchenvorstands unserer Kirchengemeinde.

Gewählte Mitglieder sind in alphabetischer Reihenfolge:

R. Bernhardt, K. Friedrich, F. Icard-Reuter, K.Pritchard, A. Ruf, N. Tietgen

In den Kirchenvorstand berufen wurden:

Jürgen Hain und Enver Hirsch

Als beratende Kirchenvorsteher gehören dem Gremium an:

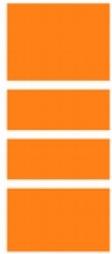
G. Koehler, H. Scherber, J. Sigling

Im Falle eines Ausscheidens eines stimmberechtigten Mitglieds würden beratende Mitglieder ihrer Stimmenanzahl nach als stimmberechtigte Mitglieder nachrücken.

Gemeinsam mit den beiden Pfarrern der Gemeinde, derzeit Pfarrerin Silke Höhne (Vorsitz) und Pfarrer Reinhard Weigel, steht der neue Kirchenvorstand in den kommenden sechs Jahren in der Verantwortung, die vielen Facetten einer Gemeinde zu koordinieren und dafür zu sorgen, dass sie lebendig sein kann – in all ihrer Vielfalt und manchmal auch Gegensätzlichkeit. Wir bitten alle Gemeindeglieder in den kommenden sechs Jahren die Arbeit des Kirchenvorstands mit ihren Gebeten zu begleiten und in guter Zusammenarbeit zu unterstützen.

Im Gottesdienst zum 1. Advent, am 2. Dezember 2018 um 10 Uhr, wird der neue Kirchenvorstand in sein Amt eingeführt werden. Zugleich verabschiedet die Gemeinde in diesem Gottesdienst in Dankbarkeit Anke Henke, Andreas Pitter, Ingrid Schmied und Karin Wirts aus ihrem Amt als Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher und bedankt sich für ihr großes Engagement. Wir laden alle Gemeindeglieder zu diesem Festgottesdienst ganz herzlich ein.

*Silke Höhne*



### „Sieben Kisten mit jüdischem Material“

*Von Raub und Wiederentdeckung 1938 bis heute*

Eröffnung: MO | 05.11.2018 | 19:00

Laufzeit: 06.11.2018 – 01.05.2019

Als zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Bayern zahlreiche Jüdinnen und Juden in die Städte verzogen oder emigrierten, drohten die Landgemeinden zu verschwinden. Zurück blieben zum Teil prächtige Synagogenbauten mit kostbaren Ritualgegenständen. Um diese vor dem Verfall zu retten, beauftragte in den 1920er Jahren der Verband Bayerischer Israelitischer Gemeinden den Kunsthistoriker Theodor Harburger (1887—1949), in die Orte zu reisen und das Synagogeninventar zu dokumentieren. Die damals von Harburger fotografierten und beschriebenen Objekte gelten heute entweder als verschollen oder sind in der ganzen Welt verstreut. 80 Jahre nach dem Novemberpogrom, in dessen Zuge Synagogeneinrichtungen geschändet oder beschlagnahmt wurden, besteht kaum noch Hoffnung, verschwundene Ritualgegenstände jemals wiederzufinden und den Nachfahren ihrer ursprünglichen Eigentümerinnen und Eigentümer zurückzugeben.

Vor diesem Hintergrund kam es im Jahr 2016 im Depot des heutigen Museums für Franken in Würzburg zu einem spektakulären Fund: Das Museum bemüht sich erstmals nach 1945, seine gesamten Bestände zu inventarisieren. Dabei stieß man auf mehrere Kisten mit jüdischen Ritualgegenständen, die zum Teil bis zur Unkenntlichkeit verbrannt oder fragmentiert waren. Bernhard Purin, Direktor des Jüdischen Museums München, konnte diesen Bestand in den vergangenen zwei Jahren aufarbeiten und – mithilfe der Dokumentation von Theodor Harburger – sieben Synagogen in Würzburg und der umliegenden Region zuordnen. Ein Forschungsprojekt in Kooperation mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern und dem

Deutschen Zentrum Kulturgutverluste ergab, dass etwa ein Drittel der rund 150 Objekte während des Novemberpogroms 1938 in den Synagogen beschlagnahmt wurde. Die Quellenlage zeigt: „Sieben Kisten mit jüdischem Material“ wurden im Anschluss an das Museum übergeben.

Die Ausstellung präsentiert erstmals diese geraubten und lange Zeit vergessenen jüdischen Ritualgegenstände – darunter wertvoller Tora-Schmuck, Chanukka-Leuchter, Seder-Teller und vieles mehr – und erzählt ihre Geschichten. Anhand von meist hebräischen Inschriften konnten zahlreiche Namen von Stifterinnen und Stiftern ermittelt werden, welche die Objekte ihren damaligen Synagogen schenkten. Auch ihre Biografien, die zum Teil im 18. Jahrhundert beginnen, sowie die ihrer Nachfahren, können in der Ausstellung erfahren werden. Viele der Lebenswege wurden während der Schoa auf grausame Weise beendet. Einige führten aus Deutschland heraus und in verschiedene Orte der ganzen Welt. Die Ausstellung erinnert an sie, an die Menschen der ehemaligen bayerischen Landgemeinden und an die Objekte, die ihnen damals so kostbar waren.

Katalog zur Ausstellung „Sieben Kisten mit jüdischem Material“. Von Raub und Wiederentdeckung 1938 bis heute Jüdisches Museum München, Museum für Franken (Hg.), Hentrich & Hentrich Verlag, Berlin Leipzig 2018, 320 Seiten, 29,80 Euro ISBN: 978-3-95565-276-0.

Eine Ausstellung des Jüdischen Museums München in Zusammenarbeit mit dem Museum für Franken – Staatliches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte, Würzburg, gefördert vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste, unterstützt von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern.

*Jüdisches Museum München – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*



*Fragment eines Chanukka-Leuchters*



*Tora-Aufsatz aus der Würzburger Synagoge*



Neues aus Mavande

### Jugendreise 2018 nach Tansania

Das große Ereignis in diesem Quartal war die Reise von neun Jugendlichen mit drei Leitern aus den Gemeinden Gustav-Adolf und Jesaja zu den Partnergemeinden Mtwango und Mavande in Tansania - „großes Ereignis“ nicht nur für die Reisenden, sondern auch für unsere Partnerschaft mit Tansania, denn seit 2010 ist m.W. niemand von Jesaja mehr persönlich in Mavande gewesen.

Diese dreiwöchige Reise, und der für nächsten Sommer geplante Gegenbesuch, sollte/soll dem gegenseitigen Kennenlernen und Verstehen dienen. Dazu wurden gemeinsam mit tansanischen Jugendlichen 120 Avocado Bäume gepflanzt, andere Bäume gepflegt (entastet), Herde gebaut, zusammen Essen gekocht, in Familien gelebt (ca. 2 Tage), und zusammen auch den Mikumi-Nationalpark besucht. Die Gruppe wurde auf das herzlichste empfangen, bewirtet und betreut. Im Internet ist ein Blog entstanden, der vergnüglich zu lesen ist: [gakjesajagoestansania.blogspot.com/](http://gakjesajagoestansania.blogspot.com/)

#### Ausbildung

Die Gruppe erlebte, dass in einem Klassenraum einer Volksschule 126 Schüler gleichzeitig unterrichtet wurden. Die durchschnittliche Klassengröße schätzen sie grob auf 60 bis 80 Schüler. (Das Problem wird noch verschärft, weil die tansanische Regierung aus Geldmangel zur Zeit kaum Lehrer einstellt.) – Nicht verwunderlich, dass nur 70% der Schüler den Abschluss der Primary School (nach ca. 7. Klasse) schaffen und nur etwa 30 % der Schüler diesen Abschluss so gut schaffen, dass sie die Berechtigung für den Besuch der Secondary School erhalten.

Die Jugendlichen der Reisegruppe haben sich überlegt, wie sie die Partner in Tansania unterstützen können. Sie haben sich entschieden, speziell die Jugendlichen dort zu unterstützen, indem sie



versuchen wollen, genügend Mittel einzuwerben, um einem Jugendlichen aus Mavande und einem aus Mtwango eine Berufsausbildung zu ermöglichen.

#### Frauen-Projekte

Auf Anregung von Anke Henke, die 2010 an einer Gemeinde-Reise nach Mavande teilnahm, sollte bei dieser Reise auch wieder Kontakt zur Frauengruppe in Mavande aufgenommen und nach Möglichkeiten gesucht werden, wie speziell die Frauen in Mavande unterstützt werden können. (Denn vielleicht noch mehr als in Deutschland haben die Männer das Sagen und die Frauen tragen die tägliche Hauptlast.)

Dies gelang auch, nach einem Gottesdienst konnten die weiblichen Begleiter der Reisegruppe, Katharina Wassmann und Angela Zielke, sich mit den Frauen dort treffen, ohne Beisein von Männern. (Die meisten Männer akzeptierten dies sofort, einige etwas später (anscheinend etwas widerwillig).) Frau Waßmann und Frau Zielke erfuhren, dass die Frauengruppe sich hauptsächlich um Witwen kümmert und dass das Projekt Nähen und Stricken, welches vor vielen Jahren auch mit Unterstützung von Jesaja anlief, inzwischen aufgehört hat, wahrscheinlich weil es zu wenige Frauen gab, die weiterhin Interesse daran hatten.



Es gibt folgende Aktivitäten für Frauen in Mavande:

- Einen speziellen Gottesdienst für Frauen
- Einen Frauentag jeweils Anfang September
- Fortbildung in Unternehmensberatung (für kleine Gewerbe zur Einkommenserhöhung)
- Ein Kinderfest jeden Oktober
- Ein Fest – Harambe – mit Spenden Sammeln für Witwen und Waisen jeden Mai
- Die Gemeinde errichtet ein Mietshaus in der Stadt Makambako, geplante Einnahmen sollen auch für Frauenprojekte in Mavande verwendet werden
- Witwen und Bedürftige werden mit Kühen unterstützt

Frau Wassmann und Frau Zielke fragten, auf welche Weise wir die Frauen in Mawande unterstützen können. Daraufhin diskutierten die Frauen in ihrer Landessprache lebhaft und sehr ausdauernd, bis sie sich geeinigt hatten und folgenden Vorschlag zur Unterstützung von armen Familien machten:

Es gibt in Mavande außer der Hauptkirche noch sechs sogenannte Preaching Points (Außenstellen, wo auch Gottesdienst gefeiert wird). An jedem dieser

Preaching Points sollen zehn Hühner angeschafft werden, nach fünf bis sechs Monaten erwarten Sie genügend kleine Küken davon, um diese an alle armen Familien zu verschenken.

Folgende Kosten fallen für diese Aktion an: jedes Huhn kostet etwa 10.000 tansanische Schillinge = 4 Euro, für die 6 x 10 Hühner macht das also 600.000 Schillinge = 240 Euro. Für diesen Zweck bitten wir um Ihre Spenden, auf das Gemeindepkonto mit dem Vermerk „Mavande-Frauenprojekt“. (Da die Hühner dort frei herumlaufen und sich ihr Futter selbst suchen, fallen keine Futterkosten an – siehe auch den diesbezüglichen Eintrag „12. Tag Tansanische Grundnahrungsmittel und ihre Probleme“ im o.g. Blog – nach dem Öffnen des Blogs einmal auf den Schriftzug unten „WEITERE POSTS“ klicken.)

Meine Hoffnung ist, dass wir mit der Frauengruppe in Mavande in Kontakt bleiben können. Dazu wäre es gut, auch hier im Fasangarten eine Frau als Ansprechpartnerin und Kontaktperson zu haben. Wer von Ihnen, liebe Leserinnen, würde das machen?

*Weitere Ergebnisse der Reise*

Auch nach persönlicher Rückfrage bleibt die

Gemeinde Mavande dabei, dass sie statt Kleider-Sendungen lieber das Geld, welches wir für den Transport der Kleider ausgeben müssten, direkt bekommen möchte.

Es gibt in den Schulen von Mavande ca 25 sehr bedürftige Schüler, die wir mit Schulmaterial unterstützen können. Hier bräuchte ich aber organisatorische Hilfe von einem oder mehreren von Ihnen, denn meine Kraft und Zeit reicht dafür nicht.

Am 26. August, kurz nach Abreise der Jugendgruppe, hat die Gemeinde Mavande ein Fest organisiert um Spenden zu sammeln für die Renovierung des Gemeindehauses und des Wohnhauses für den Pfarrer. Dazu wurde ein Anschreiben entworfen mit genauer Auflistung wieviel Geld jeweils für Fenster, Türen, Farbe, Zement und so weiter benötigt wird, alles auf Kisuaheli. Angehängt ist eine nummerierte und gesiegelte Spendenliste zum Eintragen, wer wieviel wofür spendet. Diese Schreiben mit Listen werden auf dem Fest herumgegeben.

Vor einigen Jahren hat Mavande angefangen in der Stadt Makambako ein Mietshaus zu errichten um daraus Einnahmen zu erzielen. Wir haben damals in Jesaja auch dafür gesammelt. Der Status jetzt ist: das Haus ist im Rohbau fertig, das Dach wird gerade errichtet, und in ca 2 Jahren soll es vollendet sein (wenn das Geld reicht, sonst muss dann erst weiteres Geld aufgetrieben werden und die Fertigstellung verschiebt sich).

Der langjährige Pfarrer Bryceson Lyabonga ist zum Ende August in den lange verdienten Ruhestand gegangen, der Nachfolge-Pfarrer heißt Ezekia Mwelange (mit ihm kommuniziere ich über „Whats app“, was etwas angenehmer ist als über SMS mit Pfr. Lyabonga).

Es ist geplant, im nächsten Jahr die Ortschaft Mavande mit Strom zu versorgen.

*Christian Pesth für die Reisegruppe*

### ***Tausend Dank für Ihre Erntedank-Spenden!***

Die Münchner Tafel bedankte sich nach der Ausgabe nochmals sehr für unsere Spende und berichtete, dass die Lebensmittel und Drogerieartikel sehr begehrt waren. Lichtblick Seniorenhilfe baute in ihrem Eingangsbereich einen großen Tisch auf, an dem sich die Senioren bedienen können. Zusätzlich konnte aufgrund der großzügigen Spenden spontan die Mutter Theresa Charité berücksichtigt werden, die täglich Bedürftige mit einer warmen Mahlzeit versorgen. Besonders bedanken möchte ich mich bei allen Gebern, die im Anschluss an den Gottesdienst eine finanzielle Gabe für die Kindertafel Glockenbach gegeben haben. Die Höhe hat mich sehr berührt.

*Herzlichen Dank für Alles!*

*Margit Mayer*



### ***In der Stille wohnt die Kraft***

*Herzliche Einladung zur Übung der Kontemplation im stillen Sitzen*

Auch im Winter sind Sie herzlich eingeladen gemeinsam christliche Meditation und Kontemplation zu praktizieren. An jeweils 2 Abenden im Dezember 2018, Januar und Februar 2019 kommen wir zusammen um gemeinsam in der Stille zu sitzen. Durch vorbereitende Gespräche und meditative Übungen wird der Raum eröffnet sich von innen her zu spüren, Wesentliches wahrzunehmen und zur Ruhe zu kommen.

Ort: Gemeindesaal in Jesaja

Zeit: Mittwochabend von 19.00 bis 20.30 Uhr

Termine: 05. und 12. Dezember 2018,  
09. und 16. Januar, 13. und 20. Februar,  
13. und 20. März 2019

Leitung: Ruth Scherber Tel: 680 33 27



*In der Stille wohnt die Kraft  
Meditationsbild aus  
Schloss Altenburg*



*Gedenkstein der NS-Opfer  
in der Justizvollzugsanstalt  
München-Stadelheim*



*Hans Scholl, Sophi Scholl  
und Christoph Probst*

## **Gedenkveranstaltungen für die Weiße Rose**

Wir alle kennen den geleisteten Widerstand der Weißen Rose. Schon einige Artikel rund um das Thema wurden in den letzten Jahren in unserem Gemeindebrief veröffentlicht. Aber wie mit dem Gedenken an die Weiße Rose in den ersten 25 Jahren nach dem Krieg umgegangen wurde, darüber habe auch ich mir noch nie Gedanken gemacht, bis meine Kollegin, Simone König, zu diesem Thema ein Buch veröffentlicht hat und ich bei der offiziellen Buchvorstellung in der Ludwig-Maximilians-Universität dabei sein durfte. Nachfolgend werden ein paar Aspekte aus dem Buch dargestellt. Ich stütze mich hier auf den Vortrag von Frau König bei der offiziellen Buchvorstellung.

Man sieht an der LMU, welche zentrale Rolle die Erinnerung an den Widerstand der Weißen Rose auch heute noch spielt: Die Plätze vor der LMU wurden schon sehr früh nach den Geschwistern Scholl und Professor Huber benannt. Im Hauptgebäude finden sich mehrere Denkmäler. Außerdem finden jedes Jahr die Gedächtnisvorlesungen und seit einigen Jahren Gedenkkonzerte zu Ehren der Weißen Rose statt.

Eine Besonderheit bei der Weißen Rose ist, dass die Gedenkveranstaltungen gleich nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs eingesetzt haben. Dabei sind gerade die ersten Nachkriegsjahre besonders interessant. War doch das Gedenken in diesen Jahren noch nicht etabliert und die Umgangsformen mit der NS-Vergangenheit noch wenig ritualisiert. So haben sich hier prägende Muster der Erinnerung an die Widerstandsgruppe herausgebildet.

Bei der ersten Gedenkfeier im November 1945 lag der Fokus auf der Deutung, dass die Flugblattaktion ein Selbstopfer sei. Die Frage ist, warum sich Hans und Sophie Scholl so überhastet für diese riskante Aktion

entschieden ohne konkrete Absprache mit den anderen Mitgliedern der Weißen Rose. Nach dem heutigen Stand der Forschung ist der Abwurf der Flugblätter wohl als spontane Aktion zu werten, die auf die enorme Anspannung und auf eine euphorische Stimmung zurückzuführen ist und nicht, wie anfangs angenommen ein Selbstopfer.

Als Ort für die erste Gedenkveranstaltung wurde das Schauspielhaus gewählt, da die Universität nach den Bombenangriffen im Krieg in hohem Maß zerstört und noch nicht wiedereröffnet war. Die große Bedeutung, die der ersten Feier zukam, verdeutlicht auch die Tatsache, dass der seit Kriegsende amtierende Münchner Oberbürgermeister, Dr. Karl Scharnagl, eine einleitende Ansprache hielt. Danach sprach Josef Furtmeier, ein Vertrauter der Weißen Rose.

Als dritter Redner und Hauptredner sprach Romano Guardini, der zu den bedeutendsten Religionsphilosophen und Theologen des 20. Jahrhunderts zählt.

In den Reden von Josef Furtmeier und Romano Guardini finden sich Passagen, die die Aktion im Sinne eines geplanten Selbstopfers einordnen. Diese Deutung sollte sich im öffentlichen Bewusstsein lange halten und wurde häufig rezipiert. Guardini rückte die Mitglieder der Weißen Rose in die Nähe des Märtyrertums, ähnlich wie Furtmeier, der die Aktion vom 18. Februar eindeutig zur Opfertat stilisierte. In den folgenden Jahren zeigte sich in diesem Zusammenhang, dass auf den Gedenkfeiern besonders die christlich-religiösen Motive der Weißen Rose in den Vordergrund gestellt wurden. Mit der Hervorhebung der Reinheit, des Heldenmutes und des ideellen Charakters erfuhr der Widerstand damit aber auch eine überdeutliche

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE  
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

BAND 8



*Simone König*

**Die Gedenkveranstaltungen  
zur Erinnerung an den Widerstand  
der Weißen Rose an der  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
von 1945 bis 1968**

HERBERT UTZ VERLAG 





Hans Karl Leipelt verteilte mit Marie-Luise Schultze-Jahn das sechste Flugblatt der Weißen Rose an der LMU

Entpolitisierung. Und obwohl sich vor allem die Angehörigen der ermordeten Mitglieder sehr darum bemühten, die Interpretation des Selbstopfers zu widerlegen, so sollte sich diese Deutung doch lange im Bewusstsein der Öffentlichkeit halten.

Eine Zäsur bildete das Jahr 1968. Gegen Ende der 1960er Jahre kam es zu einer Politisierung des Gedenkens. Und das wiederum hing mit dem Heranwachsen einer neuen Generation zusammen. Die Fragen dieser neuen Generation nach der Rolle der eigenen Eltern im Nationalsozialismus und nach deren Wissen über die NS-Verbrechen wurden immer brennender. So erfuhr auch der öffentliche Umgang mit der Vergangenheit einen entscheidenden Wandel. Im Hinblick auf das Gedenken an die Weiße Rose kam hinzu, dass dieses ab der zweiten Hälfte der 1960er Jahre zunehmend für den Protest linker Studentengruppen vereinnahmt wurde. Dabei spielte die Kritik an der fehlenden Entnazifizierung der Professoren an der LMU eine zentrale Rolle. Zu einem Höhepunkt des studentischen Protests sollte es bei der Gedenkfeier im Jahr 1968 kommen. Die offizielle Feier fand im Lichthof statt. Es waren etliche Ehrengäste geladen und ungefähr 5.000 Studenten hatten sich versammelt. Kurze Ansprachen wurden vom damaligen Rektor der Universität, vom AstA-Vorsitzenden sowie vom Vater der Geschwister Scholl gehalten. Während der Feier kam es allerdings rasch zu Unruhen seitens verschiedener Studentengruppen. Dies geschah insbesondere, weil eine kleine Gruppe des SDS, also des linksgerichteten Sozialistischen Deutschen Studentenbundes, gegen aktuelle Zustände an der Universität protestierte. Der Protest richtete sich vor allem gegen diejenigen Professoren, deren Verstrickung in den Nationalsozialismus bekannt war, die aber noch immer an der LMU lehrten.

In Anlehnung an die Aktion der Weißen Rose vom 18. Februar 1943 wurden Flugblätter vom zweiten Stock in den Lichthof flatterten. Auf diesen Flugblättern war Folgendes zu lesen: „Es ist mehr als Zynismus, daß heute die Münchner Universität der Geschwister Scholl gedenkt, während die Helfer der Henker noch Mitglieder dieser Universität sind.“

Der Abwurf der Flugblätter von derselben Stelle, von der aus auch Hans und Sophie Scholl ihre Flugblätter in den Lichthof geworfen hatten, symbolisiert das Selbstverständnis der linksgerichteten Studenten des Jahres 1968. Die Studenten verstanden ihre Aktion als Weiterführung der Widerstandsaktivitäten gegen den Nationalsozialismus.

Allerdings stimmte ein Großteil der anwesenden Studenten mit den Protesten der linken Studentengruppen alles andere als überein. Die Stimmung wurde gerade zusätzlich aufgeheizt, weil viele andere Studenten in Gegenrufen „SDS raus!“ skandierten. Doch die Feier ging weiter. Während die Ansprachen und Reden trotz Lärm, fliegenden Papierkugeln und andauernden Zwischenrufen von unterschiedlichen Seiten gehalten wurden, kam es in den Gängen regelrecht zu Handgreiflichkeiten.

Es ist also nicht zu übersehen, dass der für die Gedenkveranstaltungen notwendige Grundkonsens der verschiedenen Beteiligten verloren ging. Das wiederum erklärt, warum die Gedenkfeier des Jahres 1968 eine 12-jährige Phase einleitete, in der ein gemeinsames öffentliches Gedenken an die Weiße Rose an der LMU nicht mehr möglich war. Erst in den 1980er Jahren wurde die bis heute andauernde Tradition der Gedächtnisvorlesungen wieder aufgenommen.

Simone König und Melanie Schneider



Gedenkstätte der NS-Opfer in der Justizvollzugsanstalt München-Stadelheim

#### Begegnung in der Zelle

Die Dinge, die erst feindlich zu dir schauen, als wären sie in Späherdienst gezwängte Schergen, sie laden dich zu Fahrten ein gleich guten Fergen, und hegen dich wie schwesterliche Frauen.

Es nähern sich dir all die kargen Dinge:

Die schmale Pritsche kommt, die blauen Wasserkrüge, der Schemel flüstert, dass er gern dich trüge, die Wintermücken wiegen sich wie kleine Schmetterlinge.

Und auch das Gitterfenster kommt, das du verloren, mit Augen, die sich an den schwarzen Stäben stachen, anstartest, während deine Arme hilflos brachen, Und Köpfe der Erschoßnen wuchsen aus versperrten Toren.

Das Gitterfenster ruft:

Nun, Lieber, schaue, schaue, wie ich aus Wolken dir ein Paradies erbaue.

Ernst Toller



### Frühstück für Senioren

Immer ab 9 Uhr im Saal der Jesajakirche an folgenden Tagen:

- Mittwoch, 19. Dezember 2018
- Mittwoch, 23. Januar 2019

### Seniorenausflug

- Dienstag, 8. Januar 2019 um 12 Uhr

### Seniorenachmittag

Immer ab 15 Uhr im Saal der Jesajakirche an folgenden Tagen:

- Dienstag, 12. Februar 2019

Dorothea Hasel

### Öffentliche Kirchenvorstandssitzungen

im Gemeindesaal der Jesajakirche jeweils 19:30 Uhr  
(siehe Ev. Termine auf den Jesaja-Web-Seiten)

- Mittwoch 19. Dezember 2018
- Mittwoch 23. Januar 2019
- Mittwoch 06. Februar 2019

### Kleiderkammer

Liebe Gemeinde,  
wir nehmen wieder Kleiderspenden entgegen. Vorzugsweise Herrenbekleidung und Schuhe, sowie Bettwäsche und Handtücher.

Bei Fragen können Sie mich gerne anrufen.

Anke Henke Tel.: 68072840



### KirchenKaffee

Nächste Termine jeweils nach dem Gottesdienst sind:

- Sonntag 27. Januar 2019
- Sonntag 24. Februar 2019

Weil wir gerne mit Dir teilen ...

### Suppentag für Bedürftige in Jesaja

- Donnerstag, 24. 01. 2019 von 10 bis 13 Uhr in Jesaja

Gottesdienste in überraschender Form

### Lichtblicke

- Sonntag 20.01.2019 um 18 Uhr in Jesaja
- Sonntag 10.02.2019 um 18 Uhr in Gustav-Adolf  
*Das Lichtblicke-Team aus Gustav-Adolf und Jesaja*

### Konfi- und Jugendtermine

- 5. Konfitag: Sa., 08.12.18 von 09.00 – 14.00 Uhr in Jesaja
- 6. Konfitag: Sa., 12.01.19 von 09.00 – 14.00 Uhr in Gustav-Adolf
- 7. Konfitag: Sa., 02.02.19 von 09.00 – 14.00 Uhr in Jesaja
- Konfi-Wochenende: Fr., 15. – So., 17.02.19 im Obermeierhof in Jettenbach
- 3. Konfi-Elternabend: Di., 12.03.19 um 19.00 Uhr in Gustav-Adolf
- 8. Konfitag: Sa., 16.03.19 von 09.00 – 14.00 Uhr in Gustav-Adolf
- Themen-Gottesdienst der Konfirmanden: So., 17.03.19 um 10.00 Uhr in Jesaja
- Jugend-Gottesdienst: Di., 19.03.19 um 18.30 Uhr in Gustav-Adolf



### 110 Jahre Liebe zum Leben

Diese Überschrift passt zu einer Frau, deren Leben man in einem bemerkenswerten Buch nachlesen kann. Ich meine Alice Herz-Sommer, die nach 110 Jahren ihr Leben beendete und damit die älteste Holocaust-Überlebende war. Sie war eine vielversprechende Pianistin, lebte in Prag und wurde als junge Frau in das Lager Theresienstadt verschleppt. Allein diese Tatsache würde genügen, um den Lebensmut schwinden zu lassen, nicht so bei Alice Herz-Sommer. Und, um es gleich zu erwähnen: die Verschleppung in das Konzentrationslager war bei weitem nicht der einzige Schlag, mit dem ihr Leben und Charakter geprüft wurde. All dies ist nachzulesen in einem bewegenden Buch mit dem Titel „Ein Garten Eden inmitten der Hölle“, erschienen im Knauer Verlag. Geschrieben wurde es aufgrund ihrer Erzählungen von zwei Autoren, aber im Vorwort der Taschenbuchausgabe meldet sie sich persönlich zu Wort. Einen Satz daraus kann man als Motto ihres Lebens bezeichnen: „Seit meiner Kindheit ist die Musik meine eigentliche Heimat.“

Und im nächsten Absatz berichtet sie kurz und unsentimental von jenem Zeitpunkt, an dem die Musik in ihrem Leben zur Lebensretterin wurde: „Als meiner damals zweiundsiebzigjährigen Mutter im Frühsommer 1942 der Deportationsbefehl zugestellt worden war und ich mich an der Sammelstelle von ihr verabschiedet hatte, für immer, rannte ich ziellos und wie von Sinnen durch die Straßen Prags. Wie war es möglich, eine alte Frau aus ihrer Lebenswelt zu reißen und mit nichts als einem Rucksack bepackt in ein Konzentrationslager zu schicken? Bis heute erinnere ich mich genau, wie ich in tiefster Verzweiflung plötzlich eine innere Stimme hörte: „Übe die 24 Etüden (von Chopin, Anm.), das wird dich retten.“



Ihr eigenes Leben mündete in einen für uns nahezu unfasslichen Leidensweg.

Nach einer behüteten, von Musik erfüllten Kindheit und Jugend, dann Heirat und Geburt eines Sohnes, erlebte sie die Herrschaft der Nazis in Prag mit der immer schlimmer werdenden Diskriminierung der jüdischen Bevölkerung. Im Sommer 1943 wurde dann auch sie mit Ehemann und Sohn nach Theresienstadt verschleppt. Die Schilderung der Umstände vor dem Abtransport geben ein plastisches Bild darüber ab, wie sich Entwürdigung anfühlt. Es sind die tagelangen sich steigernden Schikanen wie Abgeben aller Wertsachen, Schlafen in Räumen voller Ungeziefer etc., die den Menschen tief treffen können. Und da waren sie noch gar nicht im Lager angekommen ...

Dort begann ein Leben, das man nur als absurd bezeichnen kann, und dies ist noch sehr vorsichtig ausgedrückt. Theresienstadt war jenes Lager, das die Nazis dem Ausland als „Vorzeigelager“ vorgaukelten. Deshalb gab es dort kulturelle Veranstaltungen, die man als „Beweis“ filmen konnte, um dem internationalen Roten Kreuz zu zeigen, wie gut die missliebige Bevölkerung von den Nazis behandelt wurde.

Alice Herz-Sommer hat dort ca. 100 Klavierkonzerte unter unsäglichen Bedingungen gegeben, dies hat ihr laut eigener Aussage das Leben gerettet. Es war nämlich keineswegs so, dass man sich in Theresienstadt sicher fühlen konnte – die Insassen mussten immer damit rechnen, von dort aus in die Vernichtungslager transportiert zu werden. Dem Ehemann von Alice Herz-Sommer ist genau dies geschehen, seine Spur verliert sich im Lager Dachau.

Sie selbst hat zusammen mit ihrem kleinen Sohn das Lager überlebt, das Leben danach im befreiten Prag war alles andere als befreit. Die aus den Lagern zurückkehrenden Juden waren den Tschechen nicht



Von Luiza Borac - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=69160212>

willkommen. Einen winzigen Moment der Genugtuung gab es für sie, als eines Abends jene Hausmeisterin auftauchte, die sich hemmungslos an Alice Herz-Sommers Besitztümern bereichert hatte, als diese aus ihrer Wohnung deportiert worden war. Die Hausmeisterin war unter Druck geraten; sie war angezeigt worden, weil sie sich in vielen Fällen an jüdischem Eigentum bereichert hatte. Und jetzt stand sie vor Alice Herz-Sommer und bat sie um eine Bestätigung, dass sie sich ihr gegenüber immer anständig verhalten habe – es war die Gelegenheit, dieser Frau mit ihrem unverfrorenen Ansinnen die Tür zu weisen.

Wirkliche Freude wurde ihr kurz nach Kriegsende durch die Musik bereitet. Sie erhielt die Gelegenheit, im tschechischen Rundfunk ein Konzert zu spielen, das direkt auch nach Israel, wohin ihre Schwestern geflohen waren, übertragen wurde. Alice Herz-Sommer schickte ein Telegramm mit der Ankündigung dieser Radiosendung dorthin und erfuhr erst Wochen später, welche Erlösung dies für ihre Verwandten bedeutet hatte, denn ihre Schwestern hatten keine Nachricht, ob sie überhaupt noch am Leben war. In einer sehr bewegenden Schilderung werden die Leser Zeugen davon, in welcher Stimmung die Familienmitglieder von Alice Herz-Sommer in Jerusalem am Radio saßen und dem Spiel der Schwester lauschten.

Alice Herz-Sommer siedelte zusammen mit ihrem Sohn für viele Jahre nach Israel um. Ihr Sohn Raphael wurde ein erfolgreicher Cellist. Seine Mutter erfreute sich an seinem Erfolg, musste aber dann auch das erleben, was für Eltern das Schlimmste ist: dass das Kind vor den Eltern stirbt. Auch diesen Schicksalsschlag verarbeitete diese überaus erstaunliche Frau, die inzwischen in London ihren Wohnsitz hatte, wo sie im Jahr 2014 gestorben ist.

Wir können diese gewaltige Lebensleistung als Leser im Buch durchschreiten, es gibt aber auch die

Möglichkeit, die alte Dame zu sehen. Mehrere große Musiker unserer Tage waren tief beeindruckt von Leben und Leiden all jener Künstler, die nach Theresienstadt deportiert worden waren und haben ein Gedenkkonzert mit Werken dieser Künstler veranstaltet. Es gibt eine DVD davon mit dem Titel „Refuge in music“. Dort ist das Konzert zu sehen mit der großartigen Sängerin Anne Sofie von Otter und dem weltweit bekannten Geiger Daniel Hope. In einem Documentary-Beitrag ist zu erleben, wie die heutigen Künstler (u. a. auch der berühmte Sänger Christian Gerhaher) nach Theresienstadt zum Originalschauplatz reisen. Und wir sehen eine Begegnung des Geigers Daniel Hope mit Alice Herz-Sommer – die ungebrochen lebensmutige Ausstrahlung der alten Dame ist wie eine Botschaft an uns alle, niemals aufzugeben.

*Bettina Hermann*



### 18. Januar 2019 - 19:30 im Jesaja-Gemeindesaal **Bergauf – Bergab**

Drei kleine Bildershows mit Musik der Hüttenwanderungen von Jesaja. Wir schauen uns die Hüttentouren von 2016 (Tegernseer Hütte), 2017 (Neue Traunsteiner Hütte) und 2018 (Stöhrhaus) in gemütlicher Runde an. Nicht nur die aktiven Wanderer sind eingeladen, sondern Alle, die an schöner Gemeinschaft interessiert sind.

Schon jetzt den Termin für die Tour 2019 vormerken. Die Hüttentour ist von Sa., 06. bis So., 07. 07. 2019 vom Ursprungtal auf das Rotwandhaus.

*Gerhard Koehler*





**Wissens Wert**

**Marokko – Perle des Maghreb**  
bike & hike im Hohen Atlas

Unterwegs als Radnomade durch das Rifgebirge, die Höhen und Tiefen des Atlasgebirges. Strapazen bei sengender Hitze, Sturm und Kälte. Besuch bei den Berbern in den Hochebenen. Spektakuläre Serpentin und Schluchten in den Gorges du Dades und Gorges du Todra. Faszination der Königstädte Fes und Marrakech – Medinas und Magier, archaisches Kunsthandwerk.

Auf dem Dach Nordafrikas – Umrundung und Besteigung des Djebel Toubkal (4126 m). Ramadan – der Härtefall für nichtmuslimische Fernradler... Der Kreis schließt sich: Atlantikküste – Essaouira, Casablanca und Tanger. Quer durchs Mittelmeer nach Genua und zurück nach Europa – das Ende einer knapp dreimonatigen abenteuerlichen Radreise mit allen Höhen und Tiefen. Der Münchner Velosoph Stefan Schuster nimmt uns mit durch eines der facettenreichsten und spannendsten Länder Afrikas, berichtet in kurzweiligen Anekdoten von Leid und Freud eines Fernradlers.

Eintritt frei – Spenden willkommen

Mittwoch, 30.01.2019  
19.30 Uhr  
im Gemeindesaal der  
Gustav-Adolf-Kirche  
Hohenschauser Str. 3

Evangelisch-Lutherische  
Gemeinde  
Gustav-Adolf-  
Kirche

Evangelisch-Lutherische  
Gemeinde  
Jesajakirche

**Mittwoch, 30.01.2019 um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Gustav-Adolf-Kirche**  
**Marokko – Perle des Maghreb, bike & hike im Hohen Atlas**

Unterwegs als Radnomade durch das Rifgebirge, die Höhen und Tiefen des Atlasgebirges. Strapazen bei sengender Hitze, Sturm und Kälte. Besuch bei den Berbern in den Hochebenen. Spektakuläre Serpentin und Schluchten in den Gorges du Dades und Gorges du Todra. Faszination der Königstädte Fes und Marrakech – Medinas und Magier, archaisches Kunsthandwerk.

Auf dem Dach Nordafrikas – Umrundung und Besteigung des Djebel Toubkal (4.126m).

Ramadan – der Härtefall für nichtmuslimische Fernradler... Der Kreis schließt sich: Atlantikküste – Essaouira, Casablanca und Tanger.

Quer durchs Mittelmeer nach Genua und zurück nach Europa – das Ende einer knapp dreimonatigen abenteuerlichen Radreise mit allen Höhen und Tiefen.

Der Münchner Velosoph Stefan Schuster nimmt uns mit durch eines der facettenreichsten und spannendsten Länder Afrikas, berichtet in kurzweiligen Anekdoten von Leid und Freud eines Fernradlers.

**Donnerstag, 28. Februar 2019 um 18 Uhr im NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1**  
**www.ns-dokuzentrum-muenchen.de**  
**Exklusive Führung für Gemeindemitglieder der Jesaja- und Gustav-Adolf-Gemeinde**  
**Woher kommen der Nationalsozialismus und seine Ideologie?**

*Wie kam Hitler an die Macht und warum scheiterte die Demokratie? Was führte zu Ausgrenzung, Krieg und Vernichtung? Kann man aus der Katastrophe*



**NS-Dokumentationszentrum München | Ansicht März 2015** © Jens Weber

**des Nationalsozialismus lernen? Diese Fragen beschäftigen Historiker seit Jahrzehnten. Sie gehen uns alle noch heute etwas an.**

Wer nach Antworten sucht, kann sie in München finden, wo der Nationalsozialismus entstanden und groß geworden ist. Das NS-Dokumentationszentrum setzt sich mit dieser schwierigen Vergangenheit auseinander und erklärt den Nationalsozialismus am historischen Ort.

Die 2015 eröffnete Dauerausstellung „München und der Nationalsozialismus“ behandelt die Themen Ursprung und Aufstieg des Nationalsozialismus in München, die besondere Rolle der Stadt im Terrorsystem der Diktatur und den schwierigen Umgang mit dieser Vergangenheit seit 1945.

Das WissenswertTeam lädt Sie herzlich ein zu einer zweistündigen Führung vor Ort.

Bitte seien Sie pünktlich und melden sich zur Koordination vorab im JesajaBüro unter 089/683961 oder Pfarramt.Jesajakirche@elkb.de an.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Gelegenheit nutzen, das NS Dokuzentrum so kennenzulernen.

Die Führung wird nicht „umsonst sein“, wir erbitten eine Spende im Anschluss an die Führung für die Sanierung der Heizung in Jesaja

**Mittwoch, 27. März 2019 um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Gustav-Adolf-Kirche**  
**Das Multi-Kulti-Buffer**

Wie jedes Jahr laden wir Sie ein, mit uns köstliche Rezepte und Speisen aus fernen und nahen Ländern kennenzulernen. Zubereitet werden diese von Migrant/Innen, Geflüchteten und Teilnehmer/Innen sozial geförderter Projekte des gemeinnützigen Deutschen Erwachsenen-Bildungswerks.



**Wissens Wert**

**Woher kommen der Nationalsozialismus und seine Ideologie?**

Exklusive Führung für Gemeindemitglieder der Jesaja- und Gustav-Adolf-Gemeinde

Wer kam Hitler an die Macht und warum scheiterte die Demokratie? Was führte zu Ausgrenzung, Krieg und Vernichtung? Kann man aus der Katastrophe des Nationalsozialismus lernen? Diese Fragen beschäftigen Historiker seit Jahrzehnten. Sie gehen uns alle noch heute etwas an.

Wer nach Antworten sucht, kann sie in München finden, wo der Nationalsozialismus entstanden und groß geworden ist. Das NS-Dokumentationszentrum setzt sich mit dieser schwierigen Vergangenheit auseinander und erklärt den Nationalsozialismus am historischen Ort.

Sie 2015 eröffnete Dauerausstellung „München und der Nationalsozialismus“ behandelt die Themen Ursprung und Aufstieg des Nationalsozialismus in München, die besondere Rolle der Stadt im Terrorsystem der Diktatur und den schwierigen Umgang mit dieser Vergangenheit seit 1945.

Das WissenswertTeam lädt Sie herzlich ein zu einer zweistündigen Führung vor Ort.

Bitte seien Sie pünktlich und melden sich zur Koordination vorab im JesajaBüro unter 089/683961 oder Pfarramt.Jesajakirche@elkb.de an.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Gelegenheit nutzen das NS Dokuzentrum so kennen zu lernen. Die Führung wird nicht „umsonst sein“, wir erbitten eine Spende im Anschluss an die Führung für die Sanierung der Heizung in Jesaja.

www.ns-dokuzentrum-muenchen.de

Donnerstag 28. Februar 2019 um 18 Uhr  
NS-Dokumentationszentrum,  
Max-Mannheimer-Platz 1

Evangelisch-Lutherische  
Gemeinde  
Jesajakirche

Evangelisch-Lutherische  
Gemeinde  
Gustav-Adolf-  
Kirche



**Wissens Wert**

**Das Multi-Kulti-Buffer**

GENUSS MIT „TRADITION“:

Wie jedes Jahr laden wir Sie ein, mit uns köstliche Rezepte und Speisen aus fernen und nahen Ländern kennenzulernen. Zubereitet werden diese von Migrant/Innen, Geflüchteten und Teilnehmer/Innen sozial geförderter Projekte des gemeinnützigen Deutschen Erwachsenen-Bildungswerks. Mit kurzer interkultureller Einführung in die jeweilige Küchen-Kultur. Die Rezepte können mitgenommen und daheim ausprobiert werden!

Guten Appetit!

Mittwoch, 27. März 2019  
um 19.30 Uhr im  
Gemeindesaal der  
Gustav-Adolf-Kirche  
Hohenschauser Str. 3

Evangelisch-Lutherische  
Gemeinde  
Gustav-Adolf-  
Kirche

Evangelisch-Lutherische  
Gemeinde  
Jesajakirche

Mit kurzer interkultureller Einführung in die jeweilige Küchen-Kultur. Die Rezepte können mitgenommen und daheim ausprobiert werden!

Alle Veranstaltungen der WissensWert-Reihe sind wie immer kostenfrei, Spenden für gemeinnützige Anliegen der Referenten sind willkommen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Herzlichst: Ihr WissensWert-Team aus GAK (Katja Motschmann & Hanne Zarschizky) und Jesaja (Katja Friedrich & Ingrid Schmied)



Evang.-Luth. Pfarramt Gustav-Adolf-Kirche Hohenschauer Str. 3 81669 München <http://www.gustav-adolf.de/>

### ADVENTLICHES SINGEN für Jung und Alt

Samstag, 1. Dezember 2018, 17 Uhr



Sie singen gerne Adventslieder? Sie hören gerne Adventslieder? Dann sind Sie, seid ihr, hier genau richtig! Jung und Alt laden wir herzlich zum adventlichen Singen in der Kirche ein.

Herzlich Willkommen!



Evang.-Luth. Gustav-Adolf-Kirche Hohenschauer Str. 3 • 81669 München 089 / 68 72 53 • [www.gustav-adolf.de](http://www.gustav-adolf.de)

### ADVENTSMARKT

Sa./So., 1./2. Dezember 2018



#### SAMSTAG | 1. DEZEMBER

14:00 Adventsmarkt mit Adventsgerästen, Weihnachtsschmuck, Handarbeiten und Geschenken aller Art.  
bis  
Kaffeestube mit reichhaltigem Kuchenbuffet.  
17:00 Adventliches Singen in der Kirche  
15:00 Adventszauber im Garten der Gustav-Adolf-Kirche. Mit Glühwein, Punsch und frischen Waffeln.  
19:30 Lassen Sie sich überraschen!

#### SONNTAG | 2. DEZEMBER

10:00 Gottesdienst  
11:00 Adventsmarkt Der Erlös des Marktes ist für Sanierungsarbeiten bestimmt.  
17:00 Kasperle-Theater  
13:00 Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit!

Herzlich Willkommen!



Evang.-Luth. Gustav-Adolf-Kirche Hohenschauer Str. 3 • 81669 München 089 / 68 72 53 • [www.gustav-adolf.de](http://www.gustav-adolf.de)

### KINDER-ADVENTSFEIER mit Übernachtung

Sa., 8.12., 17 Uhr bis So., 9.12., 11.30 Uhr



Am Samstag, dem 8.12.2018, ab 17 Uhr, laden wir alle Kinder der Gustav-Adolf- und Jesaja-Gemeinde zur Adventsfeier ein. Mit einer weihnachtlichen Geschichte, leckerem Essen, tollen Basteleien und Weihnachtsliedern feiern wir Advent – und vielleicht besucht uns sogar der Nikolaus?

Der Adventsfeier folgt dann unsere **Kinderübernachtung** in den Gemeinderäumen. Wer nicht übernachten mag, wird einfach gegen 19:30 Uhr abgeholt. Falls der Mut des Kindes für eine Übernachtung alleine noch nicht ausreicht, dürfen Eltern gerne mit übernachten.

Nach einer spannenden Nacht wollen wir **gemeinsam frühstücken** und dann den **Familien-gottesdienst um 10 Uhr** besuchen. Nach dem Gottesdienst helfen bitte alle beim Aufräumen, damit unsere Kirchenmaus Gustl schnell wieder ihre Ruhe bekommt.

Herzlich Willkommen!



Evang.-Luth. Gustav-Adolf-Kirche Hohenschauer Str. 3 • 81669 München 089 / 68 72 53 • [www.gustav-adolf.de](http://www.gustav-adolf.de)

### Dreifacher KINDERFASCHING

Freitag, 22. Februar 2019



Am Freitag, 22. Februar, wird 3x bunter und fröhlicher Fasching gefeiert!

- 14.30-16.00 Uhr | Kleinkinder mit Eltern
- 16.30-18.00 Uhr | Fasching für Grundschüler
- 18.30-20.00 Uhr | Fasching für Kinder ab 5. Klasse

Für alle Parties gilt: Jedes Kostüm ist erlaubt, je bunter und ausgefallener, desto besser!  
Kostenbeitrag: 1,99 Euro

Herzlich Willkommen!



Evang.-Luth. Gustav-Adolf-Kirche Hohenschauer Str. 3 • 81669 München 089 / 68 72 53 • [www.gustav-adolf.de](http://www.gustav-adolf.de)

### REPAIRCAFÉ

Samstag, 26.01.2019, 14 -17 Uhr

	<b>Fahrräder</b> auch Roller, Kettcars und Gartengeräte	<p><b>Reparieren statt wegwerfen!</b></p> <p>Wie funktioniert's? Sie bringen Ihren defekten Gegenstand von Zuhause mit. Gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Experten lässt sich vieles reparieren, was sonst niemand mehr richtet. Bei Kaffee und Kuchen Wissen austauschen, eigene praktische Fähigkeiten entdecken, hilfsbereite Menschen aus der Nachbarschaft kennenlernen und – im besten Fall – den wieder funktionsfähigen Gegenstand mit nach Hause nehmen.</p> <p><b>Kommen Sie vorbei!</b> <small>Repair Cafés sind kostenlose Initiativen. Freiwillige Spenden willkommen.</small></p>
	<b>Elektro-Geräte</b> ohne PCs, Fernseher und Mobiltelefone	
	<b>Klein-Möbel</b> aus Holz	
	<b>Textilien</b> auch Kuscheltiere	

MÜLLERVERMEIDUNG // NACHHALTIGKEIT // WISSENSVERMITTLUNG // WERTSCHÄTZUNG

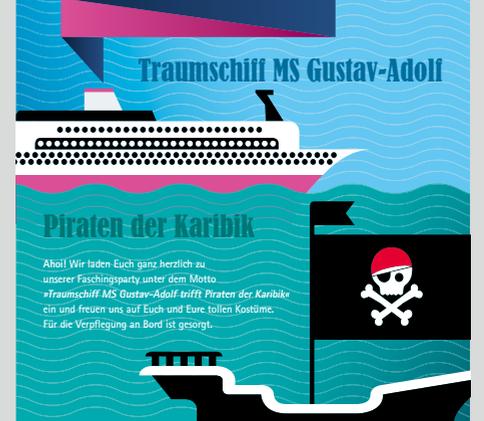
Herzlich Willkommen!



Evang.-Luth. Gustav-Adolf-Kirche Hohenschauer Str. 3 • 81669 München 089 / 68 72 53 • [www.gustav-adolf.de](http://www.gustav-adolf.de)

### FASCHINGSPARTY

23.02.2019, 20 Uhr



**Piraten der Karibik**  
Ahoi! Wir laden Euch ganz herzlich zu unserer Faschingsparty unter dem Motto **Traumschiff MS Gustav-Adolf trifft Piraten der Karibik** ein und freuen uns auf Euch und Eure tollen Kostüme. Für die Verpflegung an Bord ist gesorgt.

Herzlich Willkommen!



Evangelische Gustav-Adolf-Kirche Hohenschauer Str. 3, 81669 München 089 / 68 72 53 • [www.gustav-adolf.de](http://www.gustav-adolf.de)

## Gute Adressen

### Pfarramt/Gemeindebüro

Balanstr. 361 · 81549 München  
 pfarramt.jesajakirche@elkb.de Fax 60 66 52 26 Tel/Ab 68 39 61

**Sekretärinnen** Márta Dombi, Sandra Steinbrink  
**Bürozeiten** Dienstag: 14 bis 16 Uhr; Mittwoch: 16:30 bis 18:30 Uhr;  
 Donnerstag: 10 bis 12 Uhr

**Pfarramtsleitung** Pfarrerin Silke Höhne s.hoehne@link-m.de 0151 65 78 50 30  
 Pfarrer Reinhard Weigel, ACHTUNG neue Nr. 0170 14 28 383  
 lionheart.weigel@web.de

**Sprechstunde von Pfarrerin Höhne** nach Vereinbarung

**Arbeit mit Senioren**  
 Dorothea Hasel 690 52 70

**Kantor** Bernhard Gillitzer 61 68 61

**Kindergarten** Eltern-Kind-Initiative in der Jesaja-Gemeinde  
 Leitung: Ulrike Gruber, E-Mail: kiga@eki-jesaja.de 68 09 92 40  
 Montag bis Donnerstag 7:45 bis 16 Uhr, Freitag 7:45 bis 14 Uhr

**Kirchenpfleger** Rudolf Bernhardt

**Kirchenvorstand** Vertrauensfrau Katja Friedrich 91 04 95 80

**Lektoren-Koordination**  
 Jürgen Sigling 57 05 326

**Mavandebeauftragter**  
 Kontakt: Jürgen Hain H.Juergen.Hain@gmail.com

**Mesnerin** vakant

**Hausmeister** vakant

**Konten** Jesaja-Kirchengemeinde, Stadtparkasse München,  
 IBAN: DE90 701 5 0000 0094 1289 98 BIC: SSKMDEMXXX  
 Bitte überweisen Sie auf dieses Konto auch Ihre Spenden  
 mit dem Vermerk: „Spende“ und dem jeweiligen Verwendungszweck.

*Mavande-Missions-Partnerschafts-Spenden bitte auf  
 obiges Konto, mit dem Vermerk „MAVANDE“ und dann  
 ggf. den Detailzweck.*

## Regelmäßige Angebote

### eki-Jesaja

Montag mit Donnerstag  
 7.45 bis 16.30 Kindergarten (eki-Jesaja) 68 09 92 40

Freitag 7.45 bis 15.00 Kindergarten (eki-Jesaja)

### Eltern-Kind-Gruppe

Dienstag 10.00 bis 11.30 Kinder 5 bis 18 Monate  
 Rebecca Hermann 45 16 14 34

Mittwoch 15.30 bis 17.30 Kinder ab 3 Jahre  
 Frau Jakel-Jäggle 01515 48 68 944

Donnerstag 10.00 bis 11.30 Mutter/Vater-Kind-Gruppe, Kinder ab 1 Jahr  
 Rebecca Hermann 45 16 14 34

### Weitere Veranstaltungen

jeden 2. Dienstag/Monat  
 15.00 bis 17.00 Senioren-Treff oder Fahrt Dorothea Hasel 690 52 70

jeden 4. Mittwoch/Monat  
 9.00 bis 11.00 Frühstück für Senioren Dorothea Hasel 690 52 70  
 20.00 Frauenkreis (2-mal im Monat) Bettina Zahn 69 99 83 77

Freitag 9.00 bis 12.00 Kleiderkammer Anke Henke 68 07 28 40

9.15 bis 12.00 Almosenausgabe Anke Henke 68 07 28 40

### Tausend Dank

Herzlichen Dank für Ihre Spenden vom  
 31. Juli bis 23.10. 2018

Kirchenmusik	500,00 €
Almosenausgabe	242,80 €
Allgemein	5,00 €
Getränke beim Lichtblicke Abendgottesdienst	29,80 €
Suppenküche	191,57 €
Erntedank	10,00 €
Münchner Kindertafel (Erntedankgottesdienst)	271,00 €





Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesajakirche

# JesajaBrief

printed by:  

**WirmachenDruck.de**  
 Sie sparen, wir drucken!

## Impressum

Redaktion	Evang.-Luth. Pfarramt Jesajakirche Balanstraße 361 · 81549 München Tel. 68 39 61
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes	Pfarrerin Silke Höhne
Redaktion	Monika von Berg-Koehler, Bettina Hermann, Enver Hirsch, Gerhard Koehler, Annette Ruf, Melanie Schneider, Reinhard Weigel
Termine	Pfarramt
Gestaltung+Produktion	Gerhard Koehler
Verteilung	Monika von Berg-Koehler, Austräger-Team
Druck	WirmachenDruck.de
Auflage	1.500 Exemplare
Fotos	soweit nicht anders angegeben: Gerhard Koehler

## Die nächsten Termine der JesajaBrief-Redaktion

für JesajaBrief 82, März, April, Mai 2019

Alle Termine voraussichtlich

Mittwoch	<b>9. Jan. 2019</b> , Redaktionssitzung 1 in Jesaja zusammen mit Gustav-Adolf-Redaktion
Montag	<b>21. Jan. 2019</b> Redaktionsschluss <i>Später eintreffende Artikel, Bilder und Daten können nicht mehr berücksichtigt werden!</i>
Mittwoch	<b>6. Febr. 2019</b> um 18 Uhr, Redaktionssitzung 2, nur Jesaja
Freitag	<b>29. Febr. 2019</b> JesajaBriefe liegen voraussichtlich zum Austragen bereit

## Datenschutzerklärung (Auszug)

Die Ev.Luth. Gemeinde Jesajakirche (kurz Jesaja) versteht es als Teil ihrer Verantwortung, die ihm anvertrauten Daten zu schützen. Wir erkennen Ihr Recht zur informellen Selbstbestimmung an und möchten mit dieser Erklärung zur Nutzung und zum Schutz Ihrer Daten dabei helfen, dieses Recht wahrzunehmen. Die Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt ausschließlich im Rahmen der anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung DSGVO-EKD.

### Verwendung von Fotos und Texten:

Bei zur Verfügung gestellten Fotos geht Jesaja davon aus, dass der Grundsatz aus § 22 Kunsturhebergesetz eingehalten ist. Danach muss vor der Verbreitung oder öffentlichen Zurschaustellung eines Fotos die Einwilligung der abgebildeten Person/en vorliegen, d.h. der/die Übersender/in verfügt über die Genehmigung der abgebildeten Personen, dass Jesaja die Fotos veröffentlichen darf und kann Jesaja im Bedarfsfall die Genehmigungs-Unterlagen umgehend zur Verfügung stellen.

In Hinblick auf das Urheberrecht des/der Fotografen/in erklärt der/die Einsender/in, dass er/sie Urheber des unter seinem/ihreren Namen eingereichten Werkes ist und dieses von ihm/ihr selbst fotografiert wurde. Er/Sie erklärt weiter, dass das von ihm/ihr eingereichte Bild frei von Rechten Dritter ist. Ansprüche Dritter erfüllt der Einsender.

Jesaja darf die zur Verfügung gestellten Fotos und Texte im JesajaBrief (Druckversion), in der JesajaBrief-PDF-Version (Jesaja-Home-Page) und auf der Jesaja-Home-Page unentgeltlich verwenden und veröffentlichen und hat mit keinerlei rechtlichen Schwierigkeiten zu rechnen.

## Gottesdienste Dezember 2018, Januar, Februar 2019

### Sonntag 25. Nov. Ewigkeitssonntag

10.00 Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen  
mit Pfarrer Reinhard Weigel

### Sonntag 2. Dez. 1. Advent

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl  
Einführung der neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher

### Sonntag 9. Dez. 2. Advent

10.00 Gottesdienst mit Pfarrer Reinhard Weigel

### Sonntag 16. Dez. 3. Advent

10.00 Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Michael Göpfert

### Sonntag 23. Dez. 4. Advent

18:00 Adventsandacht am Vorweihnachtsabend mit Pfarrerin Silke Höhne

### Montag 24. Dez. Heiligabend

16.00 Gottesdienst mit Krippenspiel mit Pfarrerin Silke Höhne  
18.00 Christvesper mit Pfarrer Reinhard Weigel  
23.00 Christmette mit Pfarrer i.R. Michael Göpfert

### Dienstag 25. Dez. 1. Weihnachtstag

10:00 Gottesdienst mit Pfarrerin Silke Höhne

### Mittwoch 26. Dez. 2. Weihnachtstag

16.30 Waldweihnacht für die Gemeinden Jesaja, St. Paulus,  
Lätare und Gustav-Adolf im Perlacher Forst  
mit Pfarrer Reinhard Weigel

### Sonntag 30. Dez. 1. Sonntag nach Weihnachten

10.00 Regionaler Gottesdienst in St. Paulus,  
St.-Paulus-Kirche, München-Perlach mit Pfr. i.R. Göpfert

### Montag 31. Dez. Silvester

18.00 Gottesdienst mit Abendmahl und der Möglichkeit der persönlichen  
Segnung mit Pfarrer Reinhard Weigel

### Dienstag 1. Jan. Neujahr

11.00 Neujahrsgottesdienst mit Prädikant Fritz Hespelt

### Sonntag 6. Jan. Epiphania (Hl. Drei Könige)

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl mit Prädikant Fritz Hespelt

### Sonntag 13. Jan. 1. Sonntag nach Epiphania

10.00 Gottesdienst mit Pfarrer Reinhard Weigel

### Sonntag, 20.01. 2. Sonntag nach Epiphania

18.00 Lichtblicke Abendgottesdienst mit Pfarrer Reinhard Weigel  
und Team

### Sonntag 27.01. 3. Sonntag nach Epiphania

10.00 Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Harald Schmied

### Sonntag 3. Febr. 4. Sonntag nach Epiphania

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Silke Höhne

### Sonntag 10. Febr. Letzter Sonntag nach Epiphania

10.00 Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Michael Göpfert

### Sonntag 17. Febr. Septuagesimä

10.00 Familiengottesdienst mit Pfarrerin Silke Höhne

### Sonntag 24. Febr. Sexagesimä

10.00 Gottesdienst mit Pfarrer Reinhard Weigel

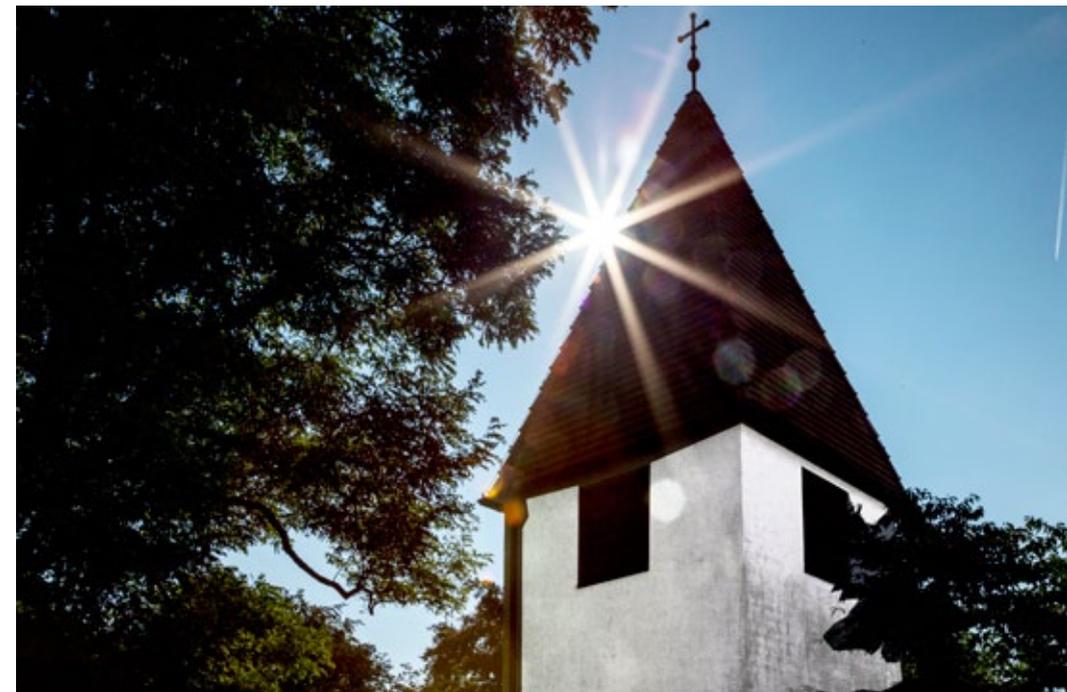
### Sonntag 3. März Estomihi

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Silke Höhne

### Sonntag 10. März Invocavit

10.00 Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Michael Göpfert

Bei Gottesdiensten mit „Abendmahl“ können Sie wählen zwischen Wein und Traubensaft.



# Adventsmusik in Jesaja

## Sonate concertate con diversi instrumenti



Canzonen, Sonaten, Pavanen u. a. aus der Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts für Zink, Renaissance-Posaune, Barockviolin, Barockcello und Orgel – Zink ist übrigens in musikalischem Zusammenhang kein vorbedeutendes Heilmittel gegen Erkältung, sondern ein altes Blasinstrument, eine Art frühe Posaune. Dieses interessante Instrument wird virtuos gespielt von Martina Bulla, die anderen Virtuosi sind Birgit Henke, Renaissance-Posaune, Eva Maria Röll, Barockvioline, Penelope Kaempf, Barockvioline, Michael Rupprecht, Barockvioloncello und Bernhard Gillzer, Orgel. Sie spielen Werke von u. a. Samuel Scheidt, Michael Praetorius, Girolamo Frescobaldi und Dario Costello.

Eintritt frei  
Um Spenden bitten wir sehr

Sonntag 1. Advent  
2. Dezember 2018  
um 18.00 Uhr in der  
Jesaja-Kirche - München



## Vanitas Tanz der Eitelkeiten



Mit diesem Programm wird daran gedacht, dass der Advent eigentlich eine Zeit der Einkehr und Buße ist, denn es erklingt Musik aus erster Zeit – Arien, Lament, Songs, Tänze und Fantasien aus der Zeit des 30-jährigen Krieges. Die Komponisten des Abends sind u. a. John Dowland, Claudio Monteverdi, Barbara Strozzi und Henry Purcell und die Ausführenden bilden das Ensemble Roccabreve: Veronika Burger, Sopran und Daniel Kurz, Renaissanceclaire / Theorbe.

Eintritt frei  
Um Spenden bitten wir sehr

Sonntag 2. Advent  
9. Dezember 2018  
um 18.00 Uhr in der  
Jesaja-Kirche - München



## Der Tag, der ist so freudenreich



Weihnachten rückt näher, die Stimmung wird fröhlicher und das Ensemble größer. Wir hören das Vokalensemble „Madrigalisti Oberhaching“ unter der Leitung von Johannes Geyer, das Oberhachinger Flötensconsort unter der Leitung von Lydia Gillitzer und das Krummhorn-Ensemble Oberhaching. Sie spielen Motetten, Choräle, Tänze und Instrumentalstücke zur Weihnachtszeit, Werke u. a. von Hans Leo Hassler, Michael Praetorius und Giovanni Gabrieli.

Eintritt frei  
Um Spenden bitten wir sehr

Sonntag 3. Advent  
16. Dezember 2018  
um 18.00 Uhr in der  
Jesaja-Kirche - München



## Adventsandacht am Vorweihnachtsabend

Sich mit weihnachtlicher Musik und besinnlichen Texten einstimmen auf Weihnachten



Am 4. Advent feiern wir in der Jesajakirche um 18 Uhr eine Adventsandacht mit weihnachtlichen Liedern mit Rudolf von Wolkstein und vorweihnachtlichen Texten mit Pfarrerin Silke Hühne. Lassen Sie sich mit besinnlichen und nachdenklichen Texten und bekannten und unbekannt

Adventsliedern bei Kerzenschein einstimmen auf den Weihnachtstag. Den Stress der Vorbereitungen können Sie bei uns in der Kirche ablegen und in Ihrem Herzen schon mal wohnende Weihnachtsstimmung einzeln lassen.

Eintritt frei - Um Spenden wird gebeten.

Sonntag 4. Advent  
23. Dezember 2018  
um 18.00 Uhr in der  
Jesaja-Kirche - München



## Weihnachtliche Geschichten mit Gitarrenmusik bei Kerzenschein

Freut Euch auf einen gemütlichen Adventabend in der Jesajagemeinde. Wir laden vom Kind bis zum Senior alle herzlich ein. Glühwein, Kinderpunsch und Plätze gehören natürlich dazu. Auf Euren Besuch freuen sich Rudolf Bernhard, Anke Henke und Ingrid Schmieß.

Anke Henke

Eintritt frei  
Um Spenden wird gebeten

Donnerstag 13. Dezember  
2018 um 18.00 Uhr in der  
Jesaja-Kirche - München

